

INSTALLATION DER BUFFERLINK SOFTWARE

1 INHALTSVERZEICHNIS

2	Einführung.....	2
3	System Anforderungen.....	2
4	Installation	2
4.1	Gemeinsames Verzeichnis erstellen	2
4.2	ZIP-Datei entpacken.....	2
4.3	Autostart-Ordner öffnen.....	3
4.4	Verknüpfung in Buffer Link-Ordner erstellen.....	3
4.5	Verknüpfung in Autostart-ordner verschieben.....	4
5	Wesentliche Merkmale auf einen Blick	4
6	Inbetriebnahme.....	5
7	Übersicht über das Bedienfeld	6
8	Erste Schritte.....	7
8.1	Port Auswählen.....	7
8.2	Verzögerungszeit	7
8.3	Programmliste für explizite erweiterte Programmabschaltung (Optional)	7
8.4	Wartezeit nach letzter programmabschaltung	7
8.5	Überwachung Starten And Stoppen	7
8.6	Einstellungen laden und speichern.....	8
8.7	Einstellung von Auto Start oder Debug Mode	8
9	Anmerkungen zum Schluss	9
9.1	Windows shutdown time	9
9.2	Kein serieller Anschluss? Was Tun wenn Sie nur USB haben?.....	9

2 EINFÜHRUNG

Die Buffer Link Anwendung ist ein einfaches Programm, mit dem ein Computersystem herunterfahren werden kann, das vom Puffer-Relaiskontakt über die serielle Schnittstelle ausgelöst wird.

3 SYSTEM ANFORDERUNGEN

Buffer Link ist für Windows 7-Systeme ausgelegt, auf denen das Microsoft.NET Framework 4 installiert ist. Microsoft.NET Framework 4 ist ein kostenloses Update und kann unter www.microsoft.com heruntergeladen werden.

Buffer Link sollte ebenfalls auf Windows Vista und Windows 8.x Systemen, auf denen das Microsoft.NET Framework 4 installiert ist, laufen. Dies wurde jedoch nicht von PULS getestet.

4 INSTALLATION

4.1 GEMEINSAMES VERZEICHNIS ERSTELLEN

Erstellen Sie ein gemeinsames Verzeichnis.

Beispiel: `C:\Programme(x86)\BufferLink`

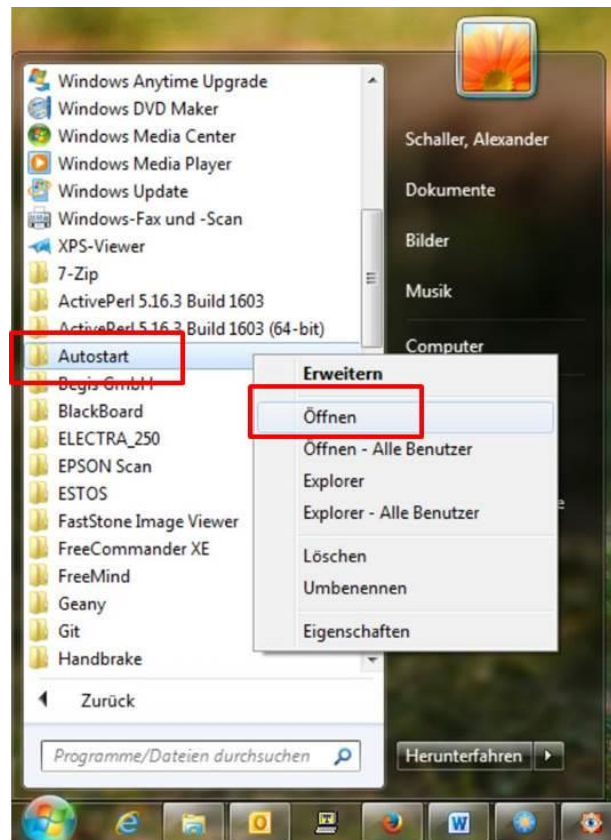
4.2 ZIP-DATEI ENTPACKEN

Entpacken Sie den Inhalt der Zip-Datei `BufferLink_V1.12_2017.zip` in dieses Verzeichnis.

Anmerkung: Die Datei (`BufferLink.exe`) kann in einen beliebigen Ordner kopiert werden. In diesem Ordner wird Buffer Link seine XML-Konfigurationsdateien speichern. In den Autostart-Ordner darf nur eine Verknüpfung von Buffer Link, nicht aber die Exe-Datei kopiert werden, da sonst keine Konfigurationsdateien funktionieren.

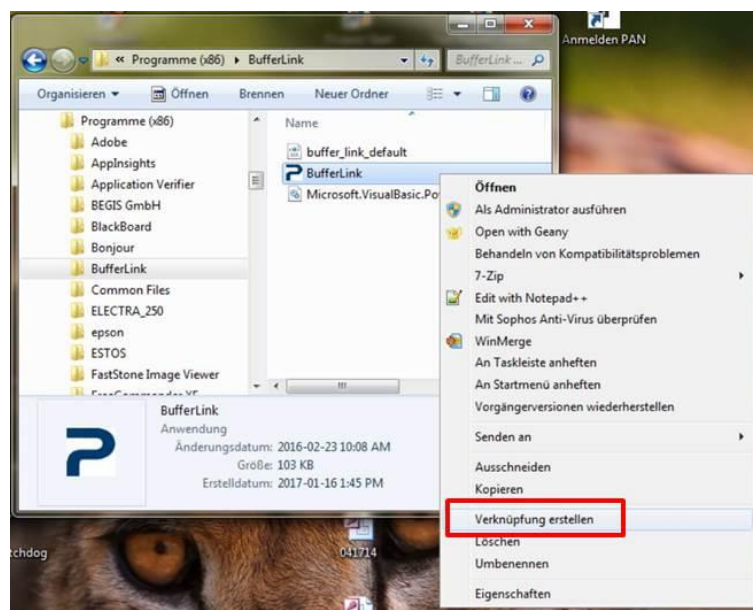
4.3 AUTOSTART-ORDNER ÖFFNEN

Öffnen Sie den Autostart-Ordner durch Rechtsklick im Kontextmenü (Bild unten).



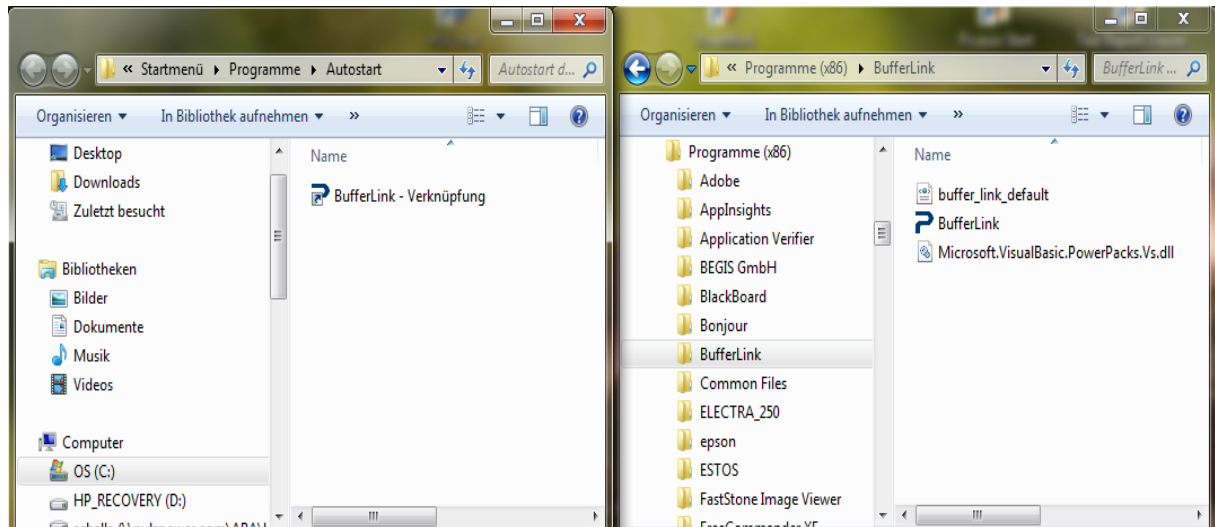
4.4 VERKNÜPFUNG IN BUFFER LINK-ORDNER ERSTELLEN

Erstellen Sie im Buffer Link-Ordner eine Verknüpfung der Buffer Link-Anwendung durch Rechtsklick auf die Anwendung im Kontextmenü.



4.5 VERKNÜPFUNG IN AUTOSTART-ORDNER VERSCHIEBEN

Öffnen Sie den Autostart-Ordner und verschieben Sie die Verknüpfung in diesen Ordner.

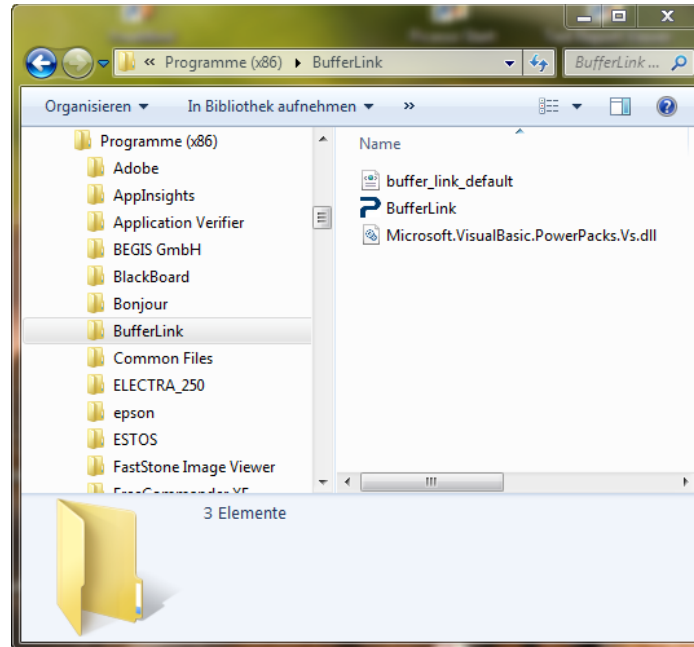


5 WESENTLICHE MERKMALE AUF EINEN BLICK

- Abschaltzeit des Systems in 3 Phasen einstellbar
- Erweiterte Programmabschaltung
- Speicherbare Konfigurationen
- Option für sofortige Überwachung nach Programmstart

6 INBETRIEBNAHME

Starte Sie den Buffer Link das erste Mal durch Doppelklick auf die Anwendung im Buffer Link-Ordner, um die Grundeinstellungen durchzuführen.

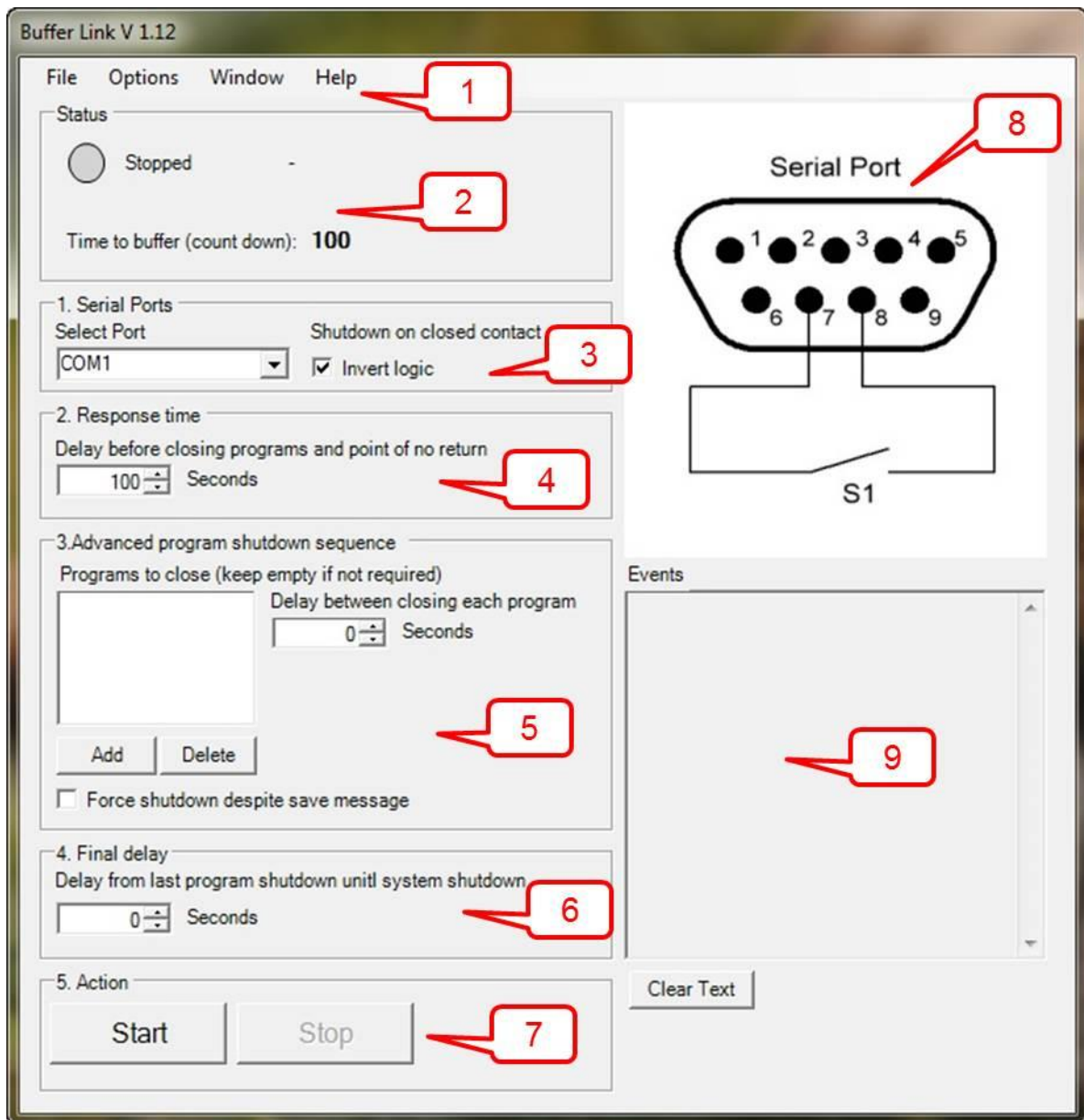


Wenn Buffer Link gestartet wird, erscheint es zunächst als Tray-Icon (Bild unten).



Durch Doppelklick auf das Tray-Icon wird das Buffer Link Status- und Einrichtungsfenster geöffnet.

7 ÜBERSICHT ÜBER DAS BEDIENFELD



1. Menü Leiste
2. Statusinformation: Hier wird der Modus angezeigt sowie die Gesamtverzögerungszeit bis Windows den Systemabschaltungsauftrag empfangt.
3. Port Einstellungen
4. Verzögerungszeit (Phase 1)
5. Programmliste für explizite erweiterte Programmabschaltung (Phase 2)
6. Verzögerung von letztem Programmabbruch zu Systemabschalten (Phase 3)
7. Möglichkeit für *Start* und *Stopp* der Überwachung
8. Allgemeine Anschluss- und Verdrahtungshinweise
9. Ereignisprotokoll

8 ERSTE SCHRITTE

8.1 PORT AUSWÄHLEN

Wählen Sie den Port in der *Select Port* Box unter Port Einstellungen aus (siehe Bedienfeld auf Seite 6, Nummer 3). Die *Select Port* Box zeigt alle seriellen Ports die auf Ihrem System verfügbar sind an.

Unter normalen Umständen sollte kein Häkchen in der *Invert logic* Box gesetzt werden.

8.2 VERZÖGERUNGSZEIT

Die Auswahl der Verzögerungszeit (siehe Bedienfeld auf Seite 6, Nummer 4) unter dem Abschnitt *response time* ermöglicht die Einstellung der Wartezeit, bis das erste Programm in der Liste abgeschaltet wird (in Sekunden).

Sobald die Verzögerungszeit abgelaufen ist wird die Shutdown-Sequenz eingeleitet und kann nicht mehr abgebrochen werden.

8.3 PROGRAMMLISTE FÜR EXPLIZITE ERWEITERTE PROGRAMMABSCHALTUNG (OPTIONAL)

Sie können eine sequentielle Liste der Programme, die abgeschaltet werden sollen erstellen. Die Liste wird stets von oben nach unten abgearbeitet. Darüber hinaus können Sie die Wartezeit zwischen den Programmabschaltungen festlegen. (siehe Bedienfeld auf Seite 6, Nummer 5)

Wenn Sie ein Programm hinzufügen möchten, müssen Sie den Pfad der ausführbaren Datei kennen und diesen auswählen, indem sie dem geöffneten Dateidialog folgen.

Wenn Sie diese Funktion nicht benötigen, kann die Programmliste leer bleiben.

Die *force shutdown*-Checkbox ermöglicht es eine Programmabschaltung zu erzwingen, trotz des *save file* Dialogfensters. Normalerweise verhindert das *save file* Dialogfenster eine Programmabschaltung zu diesem Zeitpunkt. Das Programm wird dann beim Systemabschalten abgebrochen.

8.4 WARTEZEIT NACH LETZTER PROGRAMMABSCHALTUNG

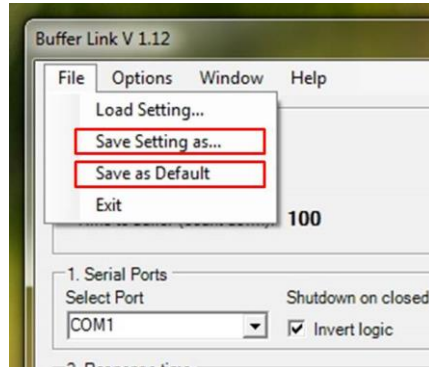
Der *final delay* Selektor (siehe Bedienfeld auf Seite 6, Nummer 6) ermöglicht die Einstellung einer Verzögerung zwischen der letzten Programmabschaltung bis zum endgültigen Systemabschalten.

8.5 ÜBERWACHUNG STARTEN AND STOPPEN

Die Überwachung kann durch einen Klick auf *Start* oder *Stopp* gestartet oder beendet werden (siehe Bedienfeld auf Seite 6, Nummer 7).

8.6 EINSTELLUNGEN LADEN UND SPEICHERN

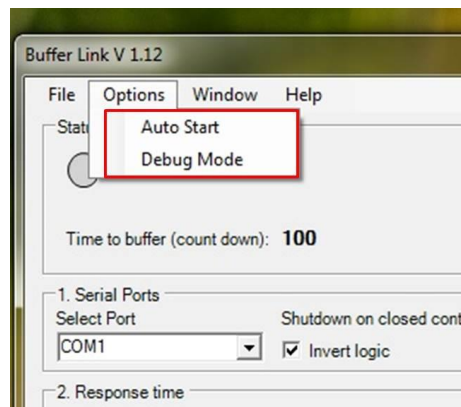
Alle Einstellungen der Kontrollkästchen, Selektoren und der Programmliste können als XML-File gespeichert werden.



Sie können jede dieser Files wiederum als Standardeinstellungen unter *Save as Default* speichern. *Save as Default* bedeutet, dass alle aktuellen Einstellungen gespeichert werden und diese bei jedem Start von BufferLink geladen werden werden. Die Standard-Setup-Datei wird unter dem Namen `buffer_link_default.xml` abgespeichert und wird im selben Verzeichnis gespeichert, in dem sich die Buffer Link-Anwendung befindet. benannt

8.7 EINSTELLUNG VON AUTO START ODER DEBUG MODE

Im Options Menü können Sie zusätzlich zwischen *Auto Start* und *Debug Mode* auswählen:



Auto Start:

Wenn die *Auto Start* Option aktiviert ist, wird die Überwachung automatisch sofort nach Start von BufferLink gestartet. Wählen Sie die *Auto Start* Option und speichern Sie dies als Standardeinstellung um die Option zu aktivieren. Beim nächsten Programmstart beginnt die Überwachung dann automatisch.

Debug Mode:

Wenn die *Debug Mode* Option aktiviert ist, werden die Programme aus der Liste heruntergefahren aber der Computer nicht neu gestartet. Dies kann praktisch sein, wenn Sie die Shutdown-Sequenz testen wollen ohne wirklich herunterzufahren. Bitte beachten Sie, dass die *Debug Mode* Option nicht gespeichert werden kann und die Einstellung nach dem nächsten Programmstart zurückgesetzt wird.

9 ANMERKUNGEN ZUM SCHLUSS

9.1 WINDOWS SHUTDOWN TIME

Buffer Link zeigt jedoch nicht die verbleibende Zeit an, die Windows benötigt um herunterzufahren nachdem der Befehl hierfür erteilt wurde. Es kann einige zusätzliche Sekunden dauern bis der Computer tatsächlich heruntergefahren wurde. Sie sollten hierfür ein paar Tests durchführen, um herauszufinden wie viel Zeit das Puffermodul zusätzlich puffern muss um einen Ausfall zu überbrücken.

9.2 KEIN SERIELLER ANSCHLUSS? WAS TUN WENN SIE NUR USB HABEN?

Falls Ihr Computer nur mit USB Anschlüssen und keiner seriellen Schnittstelle ausgestattet ist, nutzen Sie einen Adapter für USB-Anschluss zu serielltem Anschluss. Wenn der Anschluss korrekt installiert wurde, solle er in der *Select Port* Box zu sehen sein.

Den Adapter können Sie beispielsweise unter diesem Link erwerben:

<http://www.ftdichip.com/Products/Cables/USBRS232.htm>